

Urheberrechtseintragsrolle.

In der hier geführten Eintragsrolle sind heute folgende Einträge bewirkt worden:

Nr. 667. Die Firma Rascher & Cie. A.-G. in Zürich meldet an, daß Herr Dr. Karl Frey in Feldbach b. Zürich, geboren am 19. März 1880 in Aarau, Urheber der nachgenannten, in ihrem Verlage unter dem Pseudonym »Konrad Falke« erschienenen Werke sei:

	Erscheinungs-
	jahre
1. Wenn wir Toten erwachen	1908
2. Im Banne der Jungfrau	1909
3. Carmina Romana	1910
4. Caesar Imperator	1911
5. Kainz als Hamlet	1911
6. Die ewige Tragödie	1911
7. Astorre	1912
8. Drei Essays	1912
9. Wengen	1913
10. Der schweizerische Kulturwille	1914
11. Das demokratische Ideal	1915
12. Von alten und neuen Geigen	1916
13. San Salvatore	1916
14. Marienmaler	1917
15. Die Gefahren der Schweiz	1918
16. Die Bacchantinnen des Euripides	1919
17. Die Vision des irischen Ritters Tundalus	1921
18. Dantes Divina Commedia in deutscher Sprache	1921
19. Marienlegenden	1926.

Tag der Anmeldung: 14. Januar 1929.

Nr. 668. Die Firma Rascher & Cie. A.-G. in Zürich meldet an, daß Herr Dr. Walter Weibel in Zürich, geboren am 20. März 1882 in Luzern, Urheber der nachgenannten, in ihrem Verlage unter dem Pseudonym »Sector G. Preconi« erschienenen Werke sei:

	Erscheinungs-
	jahre
1. Italiänische Sommer	1910
2. Omar Khayyam, Die Sprüche der Weisheit	1911.

Tag der Anmeldung: 14. Januar 1929.

Leipzig, am 13. August 1929.

**Der Rat der Stadt Leipzig
als Kurator der Eintragsrolle.**

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 192 vom 19. August 1929.)

Badisch-Pfälzischer Buchhändler-Verband.

**Bericht über die 54. Hauptversammlung
am 6. und 7. Juli 1929 in Pforzheim.**

Zur diesjährigen Tagung des Badisch-Pfälzischen Buchhändler-Verbandes hatten sich zahlreiche Mitglieder aus dem Badener Lande und der Pfalz und liebe Gäste aus Berlin und Stuttgart im gastlichen Pforzheim eingefunden. Wie im vergangenen Jahre in Baden-Baden war uns der Wettergott nicht günstig, wenn wir auch diesmal etwas besser davontamen.

Der Vorstand hatte bereits am Sonnabend Abend eine bis 2 Uhr nachts dauernde Sitzung abgehalten, ein Beweis für die Reichhaltigkeit weniger, aber doch wichtiger Vorlagen. Die Hauptversammlung wurde am Sonntag um 10.55 Uhr durch den Vorsitzenden, Herrn Frey, eröffnet. Zu den wichtigsten Punkten des sorgfältig ausgearbeiteten Jahresberichtes, der nachher einstimmig genehmigt wurde, nahm die Versammlung ausführlich Stellung. Herr Ritschmann, der zu unserer großen Freude als Vertreter des Börsenvereins erschienen war, hatte es nicht leicht, über alle auf ihn eindringenden Fragen Aufklärung zu geben. Ein Antrag Speyer (Freiburg), den Verbandsmitgliedern nahezu legen, alle öffentlichen Ankündigungen über den Mengenpreis zu unterlassen, bis der Börsen-

verein eine klare Auslegung über verschiedene Punkte, besonders bezüglich der Fachschaften gegeben habe, wurde einstimmig angenommen. Die Aussprache über den Mengenpreis zeigte, wie mißtrauisch man allenthalben diesem jüngsten Kinde der Kantateversammlung gegenübersteht.

Für den Tag des Buches im nächsten Jahre wurde vorgeschlagen, ein anderes Datum zu wählen, da man hiervon eine größere praktische Wirkung erwartet. Herr Ritschmann machte darauf aufmerksam, daß man als Tag des Buches nicht irgendeinen beliebigen Tag wählen könne, es müsse schon ein Tag gewählt werden, der durch seine kulturelle Bedeutung eine derartige Veranstaltung rechtfertige.

Bezüglich der Steuerfragen konnte der Jahresbericht die Entscheidungen des Reichsfinanzhofes mitteilen, wonach nunmehr alle Bücherbestellungen, Lieferungswerte und Zeitschriften von der Umsatzsteuer befreit sind. Es wurde besonders darauf hingewiesen, daß die Geschäftsbücher so geführt werden müssen, daß die Berechtigung der Abzüge jederzeit einwandfrei nachgewiesen werden kann.

Eine längere Aussprache entspann sich über die Förderung der Ausbildung des Jungbuchhändlers. Es wurde beschlossen, von den zu diesem Zweck angesammelten Geldern 400.— RM. bereitzustellen und sie auf Empfehlung und Antrag der Chefs als Beihilfe für Ausbildungszwecke an strebsame Gehilfen und Lehrlinge zu vergeben. Nach Wahl können Sprach-, Buchführungs-, Stenographie-, Maschinenschreib-Kurse, literarische Vorträge, der Besuch von Buchhändlerakademien usw. unterstützt werden.

Die Aussprache über die Belieferung des Badischen Justizministeriums mit Büchern führte zur Rechnungslegung über die im letzten Jahr getätigten Lieferungen. Es stellte sich heraus, daß der Gesamtbetrag den von verschiedenen Seiten gehegten Erwartungen nicht entsprochen hat. Eine Verteilung des Reingewinns an sämtliche Firmen im Badischen Land würde sich deshalb nicht lohnen. Es wurde deshalb beschlossen, daß die Karlsruher Kollegen vom Reinverdienst 15 Prozent an die Kasse des Verbandes zu überweisen hätten. Da die Regelung der Bücherlieferungen an das Justizministerium starken Widerspruch aus verschiedenen Orten des Verbandsgebietes fand, wurde nochmals eine Kommission gewählt, die beim Justizministerium persönlich vorstellig werden soll. Die Herren Freihen (Heidelberg), Geß (Konstanz) und Bengert (Freiburg) wurden mit dieser Aufgabe betraut.

Über die Regelung der Bedingtlieferungen entspann sich ebenfalls eine lebhafte Debatte. Da im Jahre 1930 eine Änderung der Verkehrsordnung zu erwarten ist, wird vorgeschlagen, alle geäußerten Wünsche dem Vorstand des Börsenvereins als Material zu überweisen.

Über die Regelung der Schulbuchangelegenheiten in der Pfalz wurde eingehend Bericht erstattet, so über das, was bereits geschehen ist, als über die Schritte, die noch zu tun sind, um einen einigermaßen befriedigenden Zustand herbeizuführen.

Da alle diese Beratungen die zur Verfügung stehende Zeit weit überschritten, mußte die Beratung der neuen Satzungen bis zur Herbstversammlung verschoben werden, welche im Oktober in Karlsruhe stattfinden soll. Ein dahingehender Vorschlag des Vorstandes wurde einstimmig angenommen, ebenso der Kassenbericht sowie der Voranschlag für das neue Geschäftsjahr.

Die Neuwahl des Vorstandes ergab eine Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder. An Stelle des verstorbenen Herrn Lang (Landau) wurde Herr Koch (Speyer) als Beisitzer gewählt.

Um 3 Uhr wurde die Hauptversammlung geschlossen.

Eine gemeinsame Mittagstafel vereinigte die Teilnehmer und zahlreiche Damen im Hotel Ruf. Mehrere Trinksprüche würzten das Mahl und eine Pforzheimer Dame erfreute uns durch künstlerische Gesangsvorträge. Nach dem Essen fuhren die Teilnehmer in Automobilen nach Tiefenbronn zur Besichtigung der Kirche und der berühmten silbernen Konstranz, die uns dank dem Entgegenkommen des Erzbischöflichen Ordinariats in Frei-